

Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines Sozialbüros und eines Netzwerks aus Sozialdiensten mit der Absicht, die Zugänge zu sozialen Versorgungsangeboten zu verbessern und die Angebote an die sich stetig verändernden Bedürfnisse der älteren Menschen anzupassen. Das im Rahmen dieses Modellprojektes geförderte Sozialbüro ist Bestandteil eines Gesamtkonzeptes, nämlich des in Planung befindlichen „Hauses der Begegnung“, welches als Knotenpunkt des sozialen Engagements in der Gemeinde gedacht ist. Das „Haus der Begegnung“ soll das Sozialbüro und einen Begegnungsraum beheimaten. Die Angebote verschiedener sozialer Träger werden auf diese Weise räumlich gebündelt und eine Vernetzung zwischen den sozialen Akteuren ermöglicht. Das Sozialbüro fördert über seine Beratungstätigkeit und die Vermittlung von Hilfen hinaus eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote für Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Als innovativ zeichnet sich dieses Projekt durch die Kombination von Vereinsstruktur, Sozialbüro und dem zukünftigen „Haus der Begegnung“ aus: Durch die Vereinsstruktur des Trägers wird der bürgerschaftliche Ansatz gewahrt und gleichzeitig die Unterstützung der Gemeinde gesichert. Durch die Einbindung von anderen Trägern und Einrichtungen wird Expertenwissen im Ort angeboten, das in dieser Form von einer Gemeinde dieser Größenordnung nicht selbst vorzuhalten wäre.

Förderdauer: 1. Dezember 2008 bis 30. November 2011

Träger: Haus der Begegnung e.V.
Sozialbüro, Achenstr. 8, 83417 Kirchanschörling
Ansprechpartnerin: Frau Michaela Stockhammer (Verwaltungsfachangestellte)

Was wurde bislang umgesetzt?

- Übergangsweise Inbetriebnahme des „Sozialbüros“ im alten Pfarrhaus als Anlaufstelle für allgemeine, bedarfsorientierte Sozialberatung. Seit Anfang des Jahres 2009 fanden ca. 350 persönliche Beratungen von Menschen verschiedenen Alters oder Familien statt. Beratungsbedarf bestand vor allem zu Behördenangelegenheiten und aufgrund familiärer, gesundheitlicher und finanzieller Schwierigkeiten.
- Regelmäßige Sprechstunden anderer sozialer Träger (Pflegekasse, Wohlfahrtsverband, Wohnberatung) und einer ehrenamtlich tätigen Sozialverwaltungs-Fachfrau im Ruhestand in den Räumen des Sozialbüros.



- Aufbau einer Helferdatei für bürgerschaftliches Engagement und Vermittlung von Hilfeleistungen. Organisation von Helfertreffen zur fachliche Begleitung der Helferinnen und Helfer. Die Helferinnen und Helfer sind auf ehrenamtlicher Basis oder in Form einer geringfügigen Beschäftigung tätig. Die Finanzierung erfolgt durch die Hilfeempfänger oder, für sozial Schwache, den Sozialfonds der Gemeinde. Das Sozialbüro übernimmt die Anmeldung bei der Berufsgenossenschaft und der Bundesknappschaft.
- Durchführung des Präventionsprogramms „Mobil ein Leben lang“, bestehend aus theoretischem Fahrunterricht für Seniorinnen und Senioren (in Zusammenarbeit mit einer Fahrschule), dem Kurs „Bewegung in Balance“ für körperliche und mentale Gesundheit (geleitet von einem Dipl.-Sozialpädagogen / Heilpraktiker) und der Schulung „Kreativer Umgang mit Demenz“ (in Zusammenarbeit mit der Caritas).
- Aufbau eines monatlichen Stammtisches für Verwitwete und Alleinlebende.
- Mitwirkung innerhalb der AG „Sozialcluster – Oberinnviertel / nördlicher Rupertiwinkel“: Hier findet ein interkommunaler Erfahrungsaustausch in der deutsch-österreichischen Grenzregion statt.

Nächste Schritte:

- Ein Vortrag über Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung im Juni 2010,
- ein Selbstverteidigungskurs für Seniorinnen und Senioren im Frühjahr 2010,
- erneute Durchführung des Kurses „Kreativer Umgang mit Demenzbetroffenen“ im Herbst 2010,
- Einrichtung eines kleinen „Internet-Cafés“ für Seniorinnen und Senioren,
- Erweiterung des Beratungsspektrums um eine Schuldnerberatung,
- Aufbau einer Kooperation mit der VHS bzw. dem Sportverein bezüglich der neu erprobten Veranstaltungen, z.B. „Bewegung in Balance“ oder Selbstverteidigungskurse,
- Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wohnungsanpassung.